



So clever.

das neue JobTicket

nur
66 Euro!

So clever: Einfach entspannt zur Arbeit fahren – und in der Freizeit kostenlos mit Familie und Freunden im gesamten VRT-Gebiet unterwegs sein! Das alles geht mit dem neuen VRT-JobTicket für nur 66 Euro im Monat mit mindestens 20 % Beteiligung des Arbeitgebers. Die klare Alternative zum Auto!

► mehr auf Seite 2

Einfacher buchen

Bestellen Sie Ihren RufBus jetzt direkt in der Fahrplanauskunft

In immer mehr Busnetzen im VRT-Gebiet – zum Beispiel jetzt im neuen Busnetz Schneifel – helfen RufBusse, die Mobilität vor allem in ländlichen Regionen für die Zukunft zu sichern. Bisher rufen Sie einfach die RufBus-Nummer an, um Ihre Fahrt zu buchen. Ab sofort geht es noch einfacher: direkt aus der Online-Fahrplanauskunft oder der VRT-App.

RufBus-Linien erkennen Sie am RufBus-Zeichen mit dem Telefon, das Sie im Fahrplan finden. Direkt daneben gibt es jetzt zu jeder einzelnen Fahrt sowohl in der Online-Fahrplanauskunft auf der VRT-Website unter www.vrt-info.de als auch in der praktischen VRT-App einen zusätzlichen RufBus-Button. Ihn brauchen Sie bis spätestens eine Stunde vor der Fahrt nur anzuklicken, dann ist Ihre RufBus-Fahrt gebucht. Dabei kön-

nen Sie auch zusätzliche Buchungsangaben machen, z. B. ob Sie mit einem Rollstuhl, einem Kinderwagen oder größerem Gepäck unterwegs sind. Und wenn Sie mit einer Gruppe von 9 oder mehr Personen unterwegs sind, müssen Sie sich mindestens 24 Stunden vorher anmelden. Sollte Ihr RufBus für die geplante Fahrt schon voll belegt sein, werden Sie beim Buchungsversuch automatisch benachrichtigt und können sich für eine andere Fahrt entscheiden. Und für alle, die kein Internet oder kein Smartphone nutzen, gibt es natürlich nach wie vor die bewährte RufBus-Nummer 06 51/999 878 99, die von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr besetzt ist. Sie landen direkt bei der VRT-RufBus-Zentrale, hier können Sie Ihre RufBus-Fahrt persönlich buchen. Damit ist jede*r bestens versorgt!

Der Bus kommt!

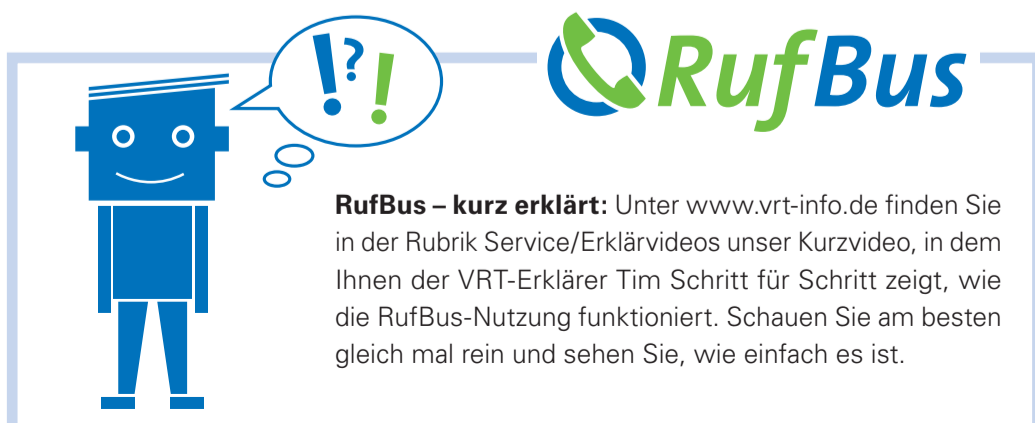
Neue Liniennetze Schneifel und Saargau

Am 13. Dezember und 1. Januar nehmen die beiden nächsten Busnetze im VRT in der Schneifel und im Saargau ihren Betrieb auf. Mit komplett neu geplanten Buslinien, neuen Liniennummern, besseren Verbindungen und modernisierten Fahrzeugen. Ein guter Start ins neue Jahr!

Das neue Angebot ist für die nächsten 10 Jahre und in beiden Regionen so weit wie möglich auf die Mobilitätsbedürfnisse in den Bereichen Einkaufen und Erledigungen machen, Schüler- und Pendlerverkehr

und Freizeitaktivitäten ausgerichtet. Auch neu: In der Schneifel fahren ab dem 13. Dezember etliche Linien als RufBusse, und im Saargau ist das gesamte neue Busnetz ab dem 1. Januar 2021 eng mit den guten Schienenverbindungen der Region verzahnt. Zusammen mit unseren Partnern im VRT haben wir einiges bewegt. Wir freuen uns, wenn viele Kunden das neue Busangebot nutzen.

Mehr Infos: www.vrt-info.de/busnetz



RufBus

RufBus – kurz erklärt: Unter www.vrt-info.de finden Sie in der Rubrik Service/Erklärvideos unser Kurzvideo, in dem Ihnen der VRT-Erklärer Tim Schritt für Schritt zeigt, wie die RufBus-Nutzung funktioniert. Schauen Sie am besten gleich mal rein und sehen Sie, wie einfach es ist.

1 Tag – 1 Ticket!

Günstig unterwegs mit dem VRT-TagesTicket

Stellen Sie sich vor, Sie könnten mit einem einzigen Ticket alle Busse und Züge nutzen, mit denen Sie innerhalb eines Tages fahren möchten. Mit dem Bus zum Bahnhof, mit dem Zug in die Stadt, dort jeden Bus nehmen und mit dem Zug wieder zurück. Zum Einkaufen, Bummeln und Erledigungen machen. Und natürlich in der Freizeit! Das alles geht mit dem VRT-TagesTicket: Als TagesTicket Single gilt es für 1 Person und als TagesTicket Gruppe für bis zu 5 Personen. Das ist besonders toll für den bequemen Ausflug mit Familie oder Freunden. Beide Ticket-Varianten gelten montags bis freitags ab 9 Uhr, samstags, sonntags und an Feiertagen ab Betriebsbeginn jeweils bis Betriebsschluss. Und das schon ab 6,10 Euro bzw. 11,60 Euro.

Mehr Infos: www.vrt-info.de/tagesticket-single

Winterinformation

Ob und wie Ihr Bus im Winter fährt, finden Sie immer so aktuell wie möglich auf unserer Website www.vrt-info.de. Wenn die Verkehrsunternehmen der Region wetterbedingte Störungen melden, erscheint automatisch das Feld „Aktuelle Verkehrsmeldungen“ oben auf der Startseite. Hier bündeln wir zentral alle Meldungen über eventuelle schnee- und eisbedingte Verspätungen oder Ausfälle. Noch einfacher: Folgen Sie uns unter VRTInfo bei Twitter, dann erhalten Sie alle Verkehrsmeldungen automatisch in Ihrem Verlauf. Und das nicht nur im Winter.



Das InfoMobil kommt!

Das VRT-InfoMobil ist die rollende Außengeschäftsstelle des VRT. Hier werden Sie direkt in Ihrer Region zu allen Fragen rund um Bus und Bahn im VRT-Gebiet beraten. Wie funktioniert die Fahrplanauskunft? Was bietet der VRT mir an günstigen Tickets? Wie kann ich meine Tickets per Handy kaufen? Was ist neu im Busnetz meiner Region? Natürlich gibt es im VRT-InfoMobil auch das gesamte Informationsmaterial zu allen Ticketangeboten und Sie können Ihre Anträge für Ticketabos abholen, sich dazu beraten lassen, den Bestellschein gleich ausfüllen und wieder abgeben. Alle InfoMobil-Termine finden Sie immer aktuell unter www.vrt-info.de/infomobil.

Mehr drin im Winter!

Dieses Jahr fallen Donnerstag in den Weihnachtsferien auf Heiligabend und Silvester. Damit sind diese beiden besonderen Tage VRT-Mehr-Drin-Donnerstag. Das heißt, Sie können zum entspannten Weihnachtsbummel, zum Gottesdienst, zu Familie und Freunden oder zum Jahresausklang besonders günstig mit dem VRT-TagesTicket Single fahren, das an beiden Tagen jeweils für bis zu 5 Personen gilt!

Mehr Infos: www.vrt-info.de/mehrdrin



Wir sind für Sie da!

Der VRT ist Ihr Verkehrsverbund in der Region. Wir sind für Sie da, wenn es um Fragen zu Ticketangeboten, zum Fahrplan oder um Info-Material geht.

www.vrt-info.de

VRT-Hotline: 018 06/13 16 19*

VRTInfo

App: VRT Fahrplan für Android und iOS

Das neue VRT-JobTicket

So clever: Jetzt für 66 Euro pro Monat spannende Vorteile genießen!



Das neue VRT-JobTicket ist der beste Grund, den Weg zur Arbeit in Zukunft ohne Auto zu planen: Für nur 66 Euro pro Monat, von denen der Arbeitgeber einen Mindestanteil von 20 % übernimmt, fahren Sie entspannt mit Bus und Bahn zur Arbeit und zurück. Und profitieren auch nach Feierabend von tollen Freizeitregelungen. Da lohnt es sich doppelt und dreifach, Ihre Verbindung zu prüfen. Und auch zu schauen, ob Sie nicht einfach zum nächsten Bahnhof oder in den nächsten größeren Ort fahren, um dort den Zug oder den Bus zu nehmen. Und dann fragen Sie Ihre Chefin oder Ihren Chef, ob das keine gute Lösung für Ihr Unternehmen wäre.

So clever.

1. JobTicket-Gültigkeitsvorteil

Im Gegensatz zu einem VRT-MobilTicket Monat oder Jahr gilt Ihr VRT-JobTicket nicht für eine bestimmte Zone, sondern für sämtliche Busse und Züge im gesamten VRT-Verbundgebiet. Das heißt, Sie können flexibel von überall aus starten und überall-

4. JobTicket-Steuervorteil

Zugegeben – das ist kein direkter Vorteil für Sie, aber ein starkes Argument, wenn Sie das Thema auf der Arbeit ansprechen: Der Anteil, den Ihr Arbeitgeber am VRT-JobTicket übernimmt, ist für ihn steuerlich absetzbar.

Auf Erfolgskurs

VRT-SparKarte so beliebt wie nie



Erinnern Sie sich an den VRT-Spar-schock? Das war unsere Kampagne im letzten Winter, mit der wir Sie auf die Preissenkung der VRT-SparKarte von 19 Euro auf 9 Euro für ein Jahr hinweisen wollten, die seit Januar 2020 gilt. Und es hat gewirkt.

Bis Ende September haben sich schon mehr als 900 Sparfüchse und -füchsinen im VRT-Gebiet Ihre neue VRT-SparKarte gesichert. Das sind dreimal so viel wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Und mittlerweile haben wir die Marke von 2.000

SparKarten-Kund*innen längst überschritten. Das liegt mit Sicherheit nicht nur an unserem auffälligen Kampagnenmotiv und unseren unermüdlichen Promo-Teams, die in Rosenmontagszügen der Region mit auf der Straße waren. In erster Linie liegt es am richtig guten Angebot. Schließlich sparen Sie mit Ihrer persönlichen VRT-SparKarte für einmalig 9 Euro 12 Monate lang bis zu 20 % beim Kauf jedes EinzelTickets. Das ist das perfekte Sparmodell für alle unter Ihnen, die ab und zu mit Bus und Bahn in der Region unterwegs sind, für die sich aber ein MobilTicket noch nicht lohnt.

Und so funktioniert das JobTicket:

Ein JobTicket können Sie sich nicht selbst kaufen. Um in den Genuss seiner Vorteile zu kommen, muss Ihr Arbeitgeber einen Vertrag mit dem VRT abschließen und mindestens 10 JobTickets abnehmen. Das lohnt sich durch den Steuervorteil schnell für beide Seiten.

Macht dich glücklich.

Sie sind Arbeitgeber*in?

Dann überlegen Sie sich, ob Sie nicht auch vom neuen JobTicket als günstigem Instrument zur Mitarbeitermotivation und -gewinnung profitieren und gleichzeitig in einen nachhaltigen Arbeitsweg investieren wollen. Dazu können Sie sich auch mit anderen Unternehmen zusammenschließen! Alle Details und Vorteile, die Ihnen das neue VRT-JobTicket als attraktives steuerfreies Zusatzangebot für Ihre Mitarbeiter*innen bringt, finden Sie kompakt und übersichtlich auf unserer Info-Seite www.dasneuejobticket.de. Dort gibt es auch eine praktische Toolbox, in der Sie sich individualisierbare Aushänge und Flyer oder die Tabelle für die Bestellung herunterladen können. Und als JobTicket-Partner zeichnen wir Sie mit dem speziellen JobTicket-Siegel aus.

Sie sind Arbeitnehmer*in?

Dann sprechen Sie das Thema doch einfach mal im Kollegium an, und wenn es 10 Interessierte gibt, wenden Sie sich mit Ihrem Vorschlag an die Unternehmensleitung.

Mehr Infos: www.dasneuejobticket.de

Der besondere Vorteil: Mit Ihrer SparKarte können Sie nicht nur auf einer bestimmten Strecke oder in einer bestimmten Zone sparen, sondern ganz flexibel überall, wo Sie unterwegs sind. Und das auch, wenn Sie den praktischen Ticketkauf per Handy in der VRT-Fahrplan-App nutzen: Dann kaufen Sie wie am Automaten oder im Bus ganz einfach das reduzierte EinzelTicket SparKarte.

Alle Infos zur VRT-SparKarte finden Sie im Detail unter www.vrt-sparschock.de.

Nächster Ausflug: Zylinderhaus!

Das Erlebnismuseum für die ganze Familie in Bernkastel-Kues

Vielleicht war früher nicht alles besser, aber eine nostalgische Reise in die Zeit, als unsere Eltern und Großeltern noch jung waren, ist immer eine spannende Sache. In Bernkastel – ganz genau im Ortsteil Kues – liegt sie nur einen Spaziergang vom Busbahnhof am Forumsplatz entfernt!

Entdecken Sie hinter der schmucken Klinkerfassade des Museums auf drei Etagen und 5.000 qm Fläche vor allem faszinierende historische Fahrzeuge. Das Besondere: Die kostbaren Stücke stehen nicht einfach so da, sondern Sie schlendern durch authentisch nachempfundene Straßen, vorbei an der kleinen Dorfapotheke, dem Tante-Emma-Laden um die Ecke oder dem voll ausgestatteten Zeitungskiosk. So stimmungsvoll inszeniert, wirken die hochwertigen Fabrikate der deutschen Automobilgeschichte zwischen 1928 und den 70er Jahren doppelt und dreifach beeindruckend. Zu den Höhepunkten gehören Schätze wie ein Borgward Hansa 1500, ein Steyer 220, eine Isabella – oder das Audi 225 Front Luxus Gläser Cabriolet von 1937, von dem es weltweit wohl nur noch sechs Exemplare gibt. Und

auch wenn Ihnen diese Namen nichts sagen, werden Sie voll auf Ihre Kosten kommen.

Insgesamt zeigt das Zylinderhaus mehr als 100 historische Autos, Motorräder und Transporter aus 90 Jahren deutscher Alltagsgeschichte. Ergänzt und abgerundet wird die Sammlung durch Schreibmaschinen, Fernsehgeräte, Radios und viele weitere nostalgische Einblicke vor allem in die 50er und 60er Jahre. Unser Tipp: Erkunden Sie das Zylinderhaus mit der kostenlosen App des Museums oder buchen Sie eine Führung! Und nach Ihrem Besuch können Sie sich im angeschlossenen Restaurant Zylinderhaus verwöhnen lassen – im Sommer auch im Biergarten.

Mehr Infos:
www.zylinderhaus.com



© BIVM GmbH & Co. KG



© BIVM GmbH & Co. KG

Besondere Zeiten

Rückblick auf ein ungewöhnliches Jahr – und Ausblick auf eine neue Normalität

Seit März leben wir im Ausnahmezustand. Die einen mehr, die anderen weniger. Und wir hier beim VRT in den Schaltzentralen von Bus und Bahn in der Region mussten uns auf Dinge einstellen, mit denen so niemand gerechnet hatte. Mittlerweile sind wir alle gemeinsam in einer Phase, in der der anhaltende Zustand der Pandemie zu einer neuen Normalität wird, auf die es sich einzustellen gilt. Unsere klare Botschaft: Bus- und Bahnfahren geht nach wie vor – wenn alle sich an die Regeln halten.

Auf eins sind wir stolz: Die Busse sind immer weitergefahren. Auch während des weitgehenden Lockdowns des öffentlichen Lebens. Nur Schüler- und Spätfahrten mussten wir in diesem Zeitraum vorübergehend einstellen. Ziemlich hart getroffen hat es dagegen einige der Verkehrsunternehmen, die den Linienverkehr der Region im Auftrag des VRT fahren. Viele von ihnen mussten wegen des parallel betriebenen, aber stagnierenden Reisegeschäftes ihre Reisebusse teilweise abmelden. Dazu kamen erhebliche Verluste durch den Einnahmeausfall und gleichzeitig zusätzlichen Kosten, etwa für die Ausstattung der Busse mit infektionsschützenden Plexiglasscheiben.

Auch wenn die staatlichen Coronahilfen oft das Schlimmste verhindert haben, blieb und bleibt die Situation für unsere Unternehmen angespannt. Einige sahen sich sogar gezwungen, sogenannte Entbindungsanträge zu stellen, das heißt, die Lösung ihrer vertraglichen Verpflichtungen im Linienverkehr zu beantragen. Auch das hat zu weiteren Ausfällen geführt. Um die Situation vor allem im Schülerverkehr zumindest punktuell zu entlasten und den Unternehmen weitere Einsätze zu ermöglichen, hat das Land im Sommer die Busbörse ins Leben gerufen. Dort konnten Engpässe durch den kurzfristigen Einsatz von Reisebussen aufgefangen werden.

Für Sie als Kundinnen und Kunden des VRT gab es vor allem zu Beginn, als wir alle noch nicht wussten, wie mit der neuen Situation umzugehen ist, erst einmal große Verunsicherung. In den Medien wurde das Bild von Bus und Bahn als besonderen Risikoräumen für Infektionen verbreitet. Dabei weist eine aktuelle Studie des Robert Koch-Instituts nach, dass Übertragungen im öffentlichen Bereich, zu dem auch die öffentlichen Verkehrsmittel gehören – auch bedingt durch das Tragen von Alltagsmasken – vergleichsweise deutlich seltener vorkommen als etwa im Arbeitsbereich.

Die von der Bundesregierung als Maßnahme zur Ankerbelung der Wirtschaft beschlossene Mehrwertsteuersenkung haben wir in zwei besonderen Aktionen an Sie weitergegeben: Abokund*innen konnten während der gesamten Sommerferien bis zu drei weitere Personen auf ihrem Ticket mitnehmen. Für Gelegenheitsnutzer*innen von Bus und Bahn in der Region gibt es das VRT-HandyTicket vom 1. September bis zum 31. Dezember 3 % günstiger.

Jetzt steht das neue Jahr vor der Tür und mit ihm die Einsicht, dass wir uns alle gemeinsam weiter auf eine neue Normalität einstellen müssen. Aber wenn alle sich solidarisch an die notwendigen Regeln halten, in Bus und Bahn und an den Haltestellen ganz selbstverständlich ihre Alltagsmasken über Mund und Nase tragen, so viel Abstand halten, wie es geht, die übrigen Hygienemaßnahmen beachten und unseren Busfahrer*innen das Leben nicht unnötig schwer machen, dann bekommen wir das hin. Es spricht nichts dagegen, so gerüstet Bus und Bahn zu nutzen. Und als positives Zeichen verzichteten wir im Januar aufgrund einer Beteiligung des Landes Rheinland-Pfalz auf eine Tarifierhöhung zur Anpassung der Ticketpreise. Quasi als Verlängerung des Fahrens ohne Mehrwertsteuer.

Verbindung: Bahnlinien RE 1/RE 11, RB 81 oder RB 83 bis Wittlich Hbf, dann Buslinien 300 und 301 oder Buslinien 330, 335, 360 und 361 zwischen Neumagen-Dhron und Traben-Trarbach

Halt: Kues Forum

Weg: Circa 20 Min. Fußweg entlang der Cusanusstraße.

Tickets: Alle VRT-Tickets, z. B. das praktische Tages-Ticket Gruppe – auch als Handyticket in der VRT-App.

Fahrplanauskunft: www.vrt-info.de

**Ich bin
Wieder-
einsteiger!**

**Weil ich mir sicher bin,
dass ich hier sicher bin.**

Eine gemeinsame Initiative von
Bund, Ländern und öffentlichen
Verkehrsunternehmen.
www.besserweiter.de

DEUTSCHLAND MOBIL
MIT BUS & BAHN

gemeinsam
#besserweiter

Gemeinsam mit
VRT
Verkehrsverbund
Region Trar

Wandern für Anfänger*innen

Hilfreiche Apps machen den Einstieg einfach



Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust: Immer mehr Menschen entdecken gerade die Region und ihre ausgezeichneten Wandermöglichkeiten neu für sich. Dabei ist neben festem Schuhwerk vor allem eine Route wichtig, mit der man sich nicht übernimmt. Hier helfen verschiedenste kostenlose Wander-Apps, die Sie sich kostenlos auf Ihr Smartphone laden können. Dazu gehört natürlich als perfekte Ergänzung die VRT-Fahrplan-App, die Ihnen immer aktuell die passende Verbindung zeigt und in der Sie auch gleich Ihr Ticket für Bus und Bahn online kaufen können.

Komoot – nicht nur für Radfahrer äußerst hilfreich

Eigentlich für Radtouren konzipiert, bietet die App Komoot auch für Wanderlustige viele Touren und praktische Funktionen. Routenplanung und Navigation sind intuitiv und einfach. Und wenn gewünscht, leitet die punktgenaue Sprachnavigation Sie wie bei einem herkömmlichen Navigationsgerät durch die Wanderstrecke. Und das auch ohne Empfang! Hat man sich für eine Route oder ein Wandergebiet entschieden, kann man sich die entsprechende Karte ganz einfach zuhause im WLAN herunterladen und so offline verfügbar machen. Und wenn mal der Schuh drückt oder man schlichtweg einen anderen Weg einschlagen möchte, lässt sich die Route unterwegs ganz einfach anpassen. Auf der dazugehörigen Website können Sie sich schon im

Vorfeld einige Touren ansehen und per Userbewertungen die passende für sich herausuchen. Die App selbst ist mit allen Grundfunktionen kostenlos, Sie können aber weitere regionale Routen per In-App-Kauf dazubuchen.

OutdoorActive – umfangreich und unkompliziert

Eine gute Alternative für Einsteiger*innen ist die OutdoorActive-App. Auch hier kann man mit nur wenigen Klicks ganz einfach individuelle Touren planen und offline verfügbar machen. Höhenprofil und viele weitere Details helfen dabei, den Schwierigkeitsgrad der Wanderung zu bestimmen. Sie können Ihre Routen auch aufzeichnen, mit Schnappschüssen versehen und auf Ihrem persönlichen Profil posten. Um das gesamte Leistungsangebot der App nutzen zu können, müssen Sie ein Abo abschließen, das umfangreiche Angebot an Routen und Funktionen lohnt sich hier aber allemal.

Rheinland-Pfalz erleben – Spezialistin für Rheinland-Pfalz

Komplett kostenlos und damit eine gute Alternative zu ihren Wettbewerbern ist die App der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH. Hier bekommen Sie neben vielen weiteren Inhalten und Tipps für Ihre Freizeit in Rheinland-Pfalz und damit auch im VRT-Gebiet einen Tourenplaner mit detaillierten Karten und Angaben. Sehenswürdigkeiten, Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten werden auch gleich angezeigt.

Lauschtouren – wo das Ohr mitwandert

Eine etwas andere Wander-App ist die von Lauschtour. Hier erhalten Sie einen richtigen Audioguide für Ihre Wandertouren. Per GPS lösen die Audios draußen automatisch an den richtigen Stellen aus, sodass man bequem das Smartphone in der Hosentasche verschwinden lassen kann. Wenn Sie die Touren einfach vorher auf Ihr Gerät laden, dann sind sie auch ohne Empfang jederzeit einsatzbereit. Wichtig: GPS kann die Akkuleistung deutlich schmälern. Also das Smartphone am besten voll aufladen, bevor Sie auf Ihre Lauschtour starten. Das Downloaden der App und alle Touren im VRT-Gebiet sind kostenlos.

Weitere Angebote im Netz

Wer sich keine App laden möchte, sondern einfach nur nette Wandertouren mit Tipps und Details sucht, der wird auch im Internet fündig. Auch der VRT bietet umfangreiche Infos für Freizeitgestaltung in der Region direkt mit passender Bus- und Bahnverbindung für Ihre An- und Abreise. Schauen Sie doch einfach mal bei unseren Tourentipps vorbei: <https://www.vrt-info.de/tourentipps>.

Mehr Infos:

Alles zur VRT-Fahrplan-App finden Sie unter www.vrt-info.de/fahrplan-app



Treibt den Winter aus!

Lebendiges Brauchtum in der Eifel erleben

Zugegeben: Der Winter steht gerade erst in den Startlöchern. Aber viele können es jetzt schon kaum erwarten, dass die Tage endlich wieder länger werden. Und weil das wohl schon immer so war, gibt es eine ganze Reihe lokaler Bräuche in der Region, die von Generation zu Generation weitergegeben werden und sich darum drehen, den Winter mit Licht und Feuer und ganz viel Tamtam auszutreiben. Ein lohnendes Ziel für einen spätwinterlichen Ausflug mit Bus und Bahn!

Eine der vielen Traditionen dieser Art ist das traditionelle Burgbrennen in Bleialf, Pronsfeld und einigen umliegenden Ortschaften der Schneifel. Am ersten Sonntag nach der Fastnacht wird der Winter hier mit einem großen Feuer verabschiedet. Dazu wird ein hölzernes Kreuz oder Rad mit Stroh umwickelt und auf einen Hügel gestellt. Anschließend entzündet man darunter ein großes Feuer, das weit in die Landschaft sichtbar ist. Wem da die Tradition des Martinsfeuers in den Sinn kommt, das noch in fast allen Dörfern der Region rund um den 11.11. brennt, der liegt ganz richtig: Aus derselben vorchristlichen Tradition entstanden, läutet es die dunklen Tage des Winters ein. Zum Burgbrennen in Prüm und der Schneifel werden keine Martinsbrezeln verteilt, sondern man trifft sich zum traditionellen Eieressen. Das verweist auf die Nähe zu Ostern und den Beginn der österlichen Fastenzeit, in der das Eieressen früher verboten war – also mussten alle vorher noch weg.

Auch in Gees bei Gerolstein wird traditionell am 1. Sonntag der Fastenzeit ein großes eisernes Rad von der Dorfjugend mit Stroh gestopft, gebunden, in einem Fackelzug auf den Berg gebracht und nach Einbruch der Dunkelheit brennend mit viel Lärm und Gesang ins Tal gerollt. Auch hier gibt es im Anschluss Eier mit Speck. Ganz in der Nähe, in Udler in der Vulkaneifel, wird ebenfalls zu Beginn der Fastenzeit der Strohmann als Symbolfigur des gefangenen Winters von Haus zu Haus geführt und dann aus dem Dorf vertrieben. Im nahe gelegenen Kopp ist es ein Strohbär, und in Neroth wird beim traditionellen "Radschiebe" eine Feuerwalze ins Tal getrieben.

Nicht um Feuer, sondern nur um Eier dreht sich der Brauch der berühmten Eierlage in Schönecken bei Prüm. Hier tritt in einem der ältesten erhaltenen Osterbräuche Europas spätestens seit dem 16. Jahrhundert am Nachmittag des Ostermontag der Raffer an, um im historischen Kostüm unter den Augen hunderter Schaulustiger 104 sorgsam entlang der Dorfstraße ausgelegte Eier einzusammeln, bevor sein Gegenspieler – der Läufer – zum Nachbarort Seiwerath und wieder zurück gelaufen ist. Ein Spektakel, das man gesehen haben muss!

Unser Tipp: Zum jährlichen Burgbrennen in Bleialf und Pronsfeld kommen Sie ab dem 13. Dezember aus der Schneifel oder vom Bahnhof Gerolstein aus unter anderem mit den neuen Buslinien 460 und 465.

Welches Brauchtum gibt es in Ihrer Region?

Schicken Sie uns eine kurze Beschreibung und vielleicht sogar ein Foto von Ihrem Lieblingsbrauch bei sich zu Hause oder aus Ihrer Kindheit – Hauptsache aus dem Gebiet des VRT. Unter allen Einsendungen verlosen wir 3VRT-Überraschungspakete. Und veröffentlichen ausgewähltes Brauchtum aus Ihren Beiträgen in einer der nächsten Ausgaben. Einsendeschluss ist der 30. Januar 2021.

Schicken Sie Ihren Beitrag bitte per E-Mail an gewinnspiel@vrt-info.de oder per Post an die VRT-Geschäftsstelle, Deworastraße 1, 54290 Trier. Vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Anschrift anzugeben, damit wir Ihnen Ihren eventuellen Gewinn zuschicken können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.